

Nationales Lawinenbulletin Nr. 95

für Montag, 11. Februar 2008

Ausgabezeitpunkt 10.2.2008, 17:00 Uhr

Mehrheitlich günstige Lawinensituation

Allgemeines

Am Sonntag war es weiterhin sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen allgemein bei plus 4 Grad, im Engadin bei plus 2 Grad. Der Wind wehte schwach bis mässig aus Nordost. An Schattenhängen liegt oberhalb von rund 1000 m, im Sotter Ceneri oberhalb von rund 1500 m, verbreitet Schnee. Die Schneeoberflächen und die Schneeverteilung sind gebietsweise sehr unterschiedlich. An sehr steilen Sonnenhängen liegt im Westen unterhalb von rund 3000 m, im Osten unterhalb von rund 2600 m verbreitet eine brüchige Schmelzharschruste, die tagsüber aufsulzt. In den Voralpen und am westlichen Alpennordhang ist die Schneedecke bis in mittlere Lagen vom Regen verkrustet. Darüber ist sie stark windbeeinflusst. In den übrigen Gebieten liegt vor allem in geschützten Schattenlagen noch pulvriger Schnee. Mit zunehmender Höhenlage ist die Schneeoberfläche auch dort teils windgepresst und hart. In der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens kantig aufgebaute, schwach verfestigte Schichten vorhanden. Dies betrifft besonders schneearme Stellen im Waldgrenzbereich und in windgeschützten Lagen oberhalb der Waldgrenze.

Kurzfristige Entwicklung

Es ist auch am Montag sonnig. Der Wind weht mässig aus Nordost. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei plus 2 Grad im Westen und null Grad im Osten.

Vorhersage der Lawinengefahr für Montag

Nördlicher Alpenkamm; Wallis; nördliches Tessin; Graubünden ohne untere Teile des Calancatales und des Misox:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m. Am nördlichen Alpenkamm, im Prättigau, in der Silvretta und im Samnaun, im Unterwallis, am Alpenhauptkamm vom Simplon- bis ins Berninagebiet, im Puschlav, im nördlichen Tessin sowie im oberen Calancatal und Misox befinden sie sich vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Besonders an Übergängen in Rinnen und Mulden können oberflächennahe ältere Triebsschneesichten als Lawinen ausgelöst werden.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe sind in Steilhängen an eher schneearmen Stellen Auslösungen von Schneebrettlawinen vereinzelt noch in tiefen Schichten der Schneedecke möglich. Diese können mittlere Ausmasse annehmen.

Übrige Gebiete des Alpennordhanges inklusive Voralpen; mittleres Tessin und Sottoceneri sowie untere Teile des Calancatales und des Misox:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem noch in extrem steilen, schattseitigen Rinnen und Mulden.

Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung sind an sehr steilen Sonnenhängen feuchte Rutsche zu erwarten. Im Westen und Süden betrifft dies vor allem Höhenlagen unterhalb von rund 2500 m, im Osten unterhalb von rund 2200 m. Vereinzelt sind auch wieder Gleitschneelawinen möglich.

Tendenz für Dienstag und Mittwoch

Am Dienstag und Mittwoch ist es weiterhin meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

| | | |
|---|---|---|
| Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich | Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang | Internet: http://www.slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS) Telephon: 187 (Fr. 0.50/Anruf und Min) Rückmeldungen: Email: lwp@slf.ch Gratis-Tel./Fax.: 0800 800 187 / 88 |
| Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz 0900 162 138 / 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz Tel./Fax. (Tel: Fr. 1.20/Min) (Fax: Fr. 2.-/Min) | | |

Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 11. Februar 2008

Gefahrenstufe

-  1 GERING
-  2 MÄSSIG
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

